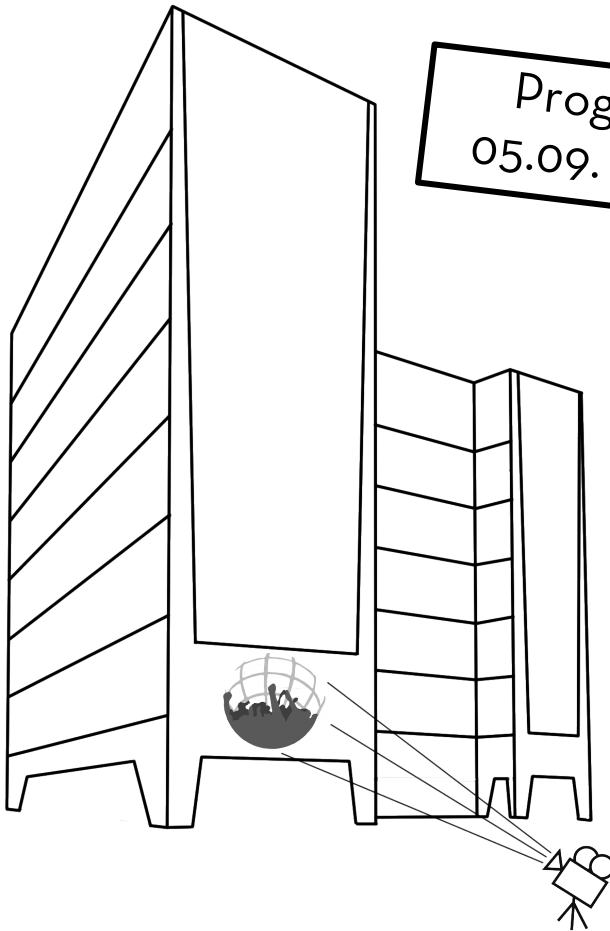


FREILUFTKINO GEGEN AUSTRITÄT



Programm vom
05.09. bis 31.10.18

JEWELLS MITTWOCH
AM PHILTURM

IM SEPTEMBER UM 21 UHR, AB OKTOBER UM 20 UHR

STUDENTISCHES, INTERNATIONALES FILM-SEMINAR AM PHILTURM

“Die Abschaffung der Schuldenbremse ist eine Wiederherstellung von Demokratie. Diese bedarf kritischer, aufgeklärter, kultivierender, anspruchsvoller, solidarisch denkender und kooperativ verantwortlich engagierter Menschen. Nehmen wir die Geschichte in unsere Hand!” (Hamburger Manifest gegen Austerity)

Mit der Kampagne „International solidarisch: Schluss mit Austerität“ haben wir uns als Studierendenschaft zum Ziel gemacht, die weltweit verheerende Austeritätspolitik ein für alle Mal zu beenden und somit eine neue geschichtliche Etappe einzuleiten: eine der bewussten, planvollen, demokratischen Gestaltung global menschlicher Lebensverhältnisse!

Das ist keine Kleinigkeit. Genau deshalb wollen wir mit einer thematischen Filmreihe rund um diese Auseinandersetzung die Ansprüche und den Horizont dafür weiten, was gesellschaftlich wie persönlich an menschlicher Entwicklung möglich ist und dafür die internationale und geschichtliche Dimension der Bedeutung einer Überwindung des Austeritätsdogmas erfassbar machen, uns gemeinsam entsprechend politisch, historisch, ökonomisch und kulturell qualifizieren und so zur erfreulichen Mittäterschaft anregen.

Beispielhaft soll die internationale Dimension an einigen herausragenden Filmen beleuchtet werden: an der Geschichte Chiles und der Präsidentschaft Allendes („**Allende**“, Patricio

Guzman) wird deutlich, gegen welche positive Entwicklungsoption, die heute umso mehr auf der Tagesordnung steht, der Neoliberalismus samt Austerität sich richtet. An der „Krise“ Argentiniens („**Geschichte einer Plünderung**“, Fernando Solanas) lässt sich vertiefen, warum die Macht der Banken ein zentrales Problem ist und wie sie zurückgedrängt werden kann. Griechenland steht nicht nur beispielhaft für die aktuelle Brutalitätsdimension des „Spardiktats“, sondern seine Geschichte ist auch seit jeher beispielhaft für die Überwindbarkeit reaktionärer Gewalten („**Z - Anatomie eines politischen Mordes**“, Costa-Gavras). Der aktuelle Zusammenhang von Schuldenbremsen-Politik und antidemokratischer Zuspitzung wie auch die ermunternde Geistesverwandtschaft der progressiv Engagierten weltweit wird an Brasilien besonders deutlich („**Der Prozess**“, Maria Ramos). Geschichtlich wollen wir u.a. die Phase der materiellen Überfälligkeit kapitalistischer Produktionsverhältnisse seit 1848 („**Der junge Karl Marx**“, Raoul Peck) beleuchten, die Genese des deutschen Kapitalismus und die Herkunft des Reichtums heutiger „Eliten“ aus dem Faschismus erhellen („**Wir Wunder-**

kinder“, Kurt Hoffmann), den Ursprung der neoliberalen Ära im Thatcher-England und aktuell beispielgebende Strategien ihrer Überwindung („Pride“, Matthew Warchus) erkennbar machen und den Charakter der aktuellen Krise seit 2008 und Lösungsoptionen erfassen („Goldman Sachs – eine Bank lenkt die Welt“, arte-Doku und „Capitalism: a Love Story“, Michael Moore). So mag eröffnet sein, uns gemeinsam ein Bewusstsein von der entscheidenden

Bedeutung der Solidarität als Haltung und Praxis zu bilden. Die Filme werden jeweils durch ein kurzes Referat eingeleitet, im Anschluss wird es die Möglichkeit zur Diskussion geben.

„Bildet euch, denn wir brauchen all eure Klugheit. Bewegt euch, denn wir brauchen eure ganze Begeisterung. Organisiert euch, denn wir brauchen eure ganze Kraft.“ (Antonio Gramsci)

WARUM AM PHILTURM?

Privatisierungs- und Kürzungspolitik haben über Jahrzehnte den Verfall des Philosophenturms begünstigt, weshalb er nun aufwendig saniert werden muss wofür seine Bewohner zeitweilig ausquartiert wurden. Der Turm repräsentiert architektonisch den demokratischen Bruch mit dem Faschismus und war somit Vorbote der sozialen und kulturellen Öffnung durch '68. Die Vertäfelung mit rotem Granit im Erdgeschoss steht beispielhaft für die planerische humanistische Wertschätzung der Studierenden, die ihrerseits künstlerische Spuren der politischen Auseinandersetzungen in Form von Graffitis hinterlassen haben. Er war in seiner Geschichte fast von Anfang an das kulturelle Zentrum auf dem Campus. Er versinnbildlicht somit exemplarisch nicht nur die Zerstörung durch neoliberale Politik,



sondern ist auch historisch-aktueller Bezugspunkt emanzipatorischer Studierendenbewegung in Hamburg.

Wir wollen diese unhaltbare Leerstelle nun auch füllen, indem wir den Turm als Projektionsfläche für das Sommerkino/ Filmseminar nutzen.

P
R
O
G
R
A
M
M
M

05.09. – 21 UHR

Capitaine Thomas Sankara
(CH 2012, Französisch OmU, 90 min)

19.09. – 21 UHR

Der große Ausverkauf
(DE 2007, Englisch OmU, 94 min)

03.10. – 20 UHR

Goldrausch – die Geschichte der Treuhand
(DE 2012, Deutsch, 94 min)

17.10. – 20 UHR

Die Anstalt - Zur Kritik des Neoliberalismus
(DE 2017, Deutsch, 47 min)

31.10. – 20 UHR

Wer rettet wen?
(DE 2015, Deutsch, 104 min)

Weitere Termine folgen!

JEWEIFS MITTWOCH AM PHILTURM
IM SEPTEMBER UM 21 UHR, AB OKTOBER UM 20 UHR

Auf dem Campus Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg.

Bei schlechtem Wetter im Hörsaal der Erziehungswissenschaften (VMP8).



**INTERNATIONAL
SOLIDARISCH**
SCHLUSS MIT AUSTERITÄT

www.schluss-mit-austeritaet.de

Organisiert und durchgeführt von FSR Sozialökonomie, FSR Geschichte, FSR Erziehungswissenschaft, der Fachschaftsrätekonferenz und dem Referat für Internationale Studierende (RIS) der Uni Hamburg. Unterstützt vom AStA der HAW und attac Hamburg.